



# Geschichtsportal Werther

## Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Werther

### Jacobi Aktuell (bis 2001 Wegweiser)

Digitale Sammlung des Geschichtsportals Werther.

In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Büchern und Zeitschriften aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.

[http:// www.geschichtsportal-werther.de](http://www.geschichtsportal-werther.de)

Email: [Info@geschichtsportal-werther.de](mailto:Info@geschichtsportal-werther.de)

Die Datei wurde unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-sa 3.0/de“) veröffentlicht.



Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode>

# Wegweiser

Neues aus der Ev. Luth.  
Kirchengemeinde Werther

SEPTEMBER 1997

-Kostenlos-  
Zum Mitnehmen



## SYM-PATHIE



Römer 8,12-17

NICHT IM  
VERSKLAVENDEN,  
SONDERN IM  
GEIST DER  
VERSÖHNLICHEN  
SOHNSCHAFT  
ERBT IHR DES  
HERRN PASSION  
FÜR DIE  
SEUFZENDE  
WELT.

Christian Fürchtegott Nothanker



## 25 Jahre KINDERGARTEN in HÄGER

Ein Sommerfest des  
Kindergartens Häger am  
Sonntag, dem 22. Juni 1997

Ein TAG der OFFENEN TÜR zu  
dem bevorstehenden 25 jährigen  
Bestehen. Am 16. Oktober 1972  
hielten die ersten Mädchen und  
Jungen Einzug in den neuen  
Kindergarten in Häger.

Die INTERESSENGEMEIN-  
SCHAFT erinnert sich:

Um dies möglich zu machen,  
hatten sich am 7. Februar 1968  
im Gemeindehaus Häger die  
Eltern nicht schulpflichtiger

Kinder eingefunden und eine  
Interessengemeinschaft " KIN-  
DERGARTEN HÄGER " ge-  
gründet. Zuvor hatten die  
Lehrerin M. Berkemann und der  
Schulleiter Hans Schlottmann in  
Häger über die Notwendigkeit  
einer derartigen Einrichtung, die  
für das schulische Fortkommen  
der Kinder unerlässlich sei,  
referiert. Als Standort eines  
Kindergartens bot sich das  
unbebaute Land der Kirchen-  
gemeinde in Häger neben der  
Kirche und dem Gemeindehaus  
an. Nun mußte vermittelt werden  
zwischen der Gemeinde-  
verwaltung Häger als Bauherr  
des Kindergartens und der  
Kirche, auf dessen Grund das







Gebäude errichtet werden sollte und so in die Trägerschaft der Kirche übergehen würde.

Der Amtsdirektor Kusenbergr und die Gemeindevertreter von Häger beschlossen am 27. Juni 1968 baldmöglichst das Bauvorhaben Kindergarten in Angriff zu nehmen. Frau Berkemann hatte in der Ratssitzung noch einmal alle Gründe vorgetragen, die für eine Erstellung eines Kindergartens in Häger sprechen. Eine ortsnahe Einrichtung war für den Beschluß der Gemeindevertretung ausschlaggebend. Ein Ausschuß wurde gebildet, dessen Aufgabe es war mit der Kirchengemeinde

über die Überlassung des Grundstücks für den Kindergarten zu verhandeln.

Im Haushaltsplan der Gemeinde Häger für das Jahr 1969 wurden bereits die ersten 20.000,-DM als Rücklage für den Bau des Kindergartens veranschlagt.

Ein Vorentwurf für den Kindergarten wurde von dem Architekten Paul Herrmann, Spenge, erstellt und bei der Ratssitzung in Häger Anfang Mai 1969 gebilligt.

Die ev. Kirchengemeinde will unter bestimmten Bedingungen die Trägerschaft des Kindergartens übernehmen. Bürgermeister Farys hatte mit der



Kirchengemeinde verhandelt und konnte bei der Ratssitzung von einem günstigen Abschluß der Verhandlungen berichten.

Anfang Juli 1969 ließ sich der Gemeinderat von dem Architekten über dessen mit dem Landesjugendamt in Münster abgestimmten Planentwurf unterrichten. Daraufhin wurde der Architekt P.Herrmann mit dem Bau des Kindergartens beauftragt. Die entsprechenden Zuschußanträge waren zu stellen. Eine Hürde war allerdings noch zu nehmen. Es war eine schriftliche Erklärung der Elternschaft darüber erforderlich, daß wenigstens 40 Kinder den Kindergarten besuchen werden. Die Zuschüsse konnten aber erst frühestens im nächsten Jahr zu erwarten sein. Im August 1971 wurde dann mit dem Bau des Kindergartens in Häger begonnen. Der Rohbau nahm Gestalt an und im Frühjahr 1972 war dann Richtfest. Für die Gemeinde Häger sprach der Amtsdirektor Kusenbergs und für die Kirchengemeinde Pastor Baumann den Dank an die am Bau Beteiligten aus.

Als nun der Eröffnungstermin für den KINDERGARTEN feststand 16.Oktober 1972 wurde die Zeit immer knapper. Man mußte glauben, daß Kräfte am Werk

waren, die die fristgerechte Fertigstellung zu verhindern suchten.

Das rief die Interessengemeinschaft auf tätig zu werden,- mit Erfolg.

Eine Sammelaktion für den Kindergarten Häger erbrachte einen Betrag von etwa 6.000,- DM, die mit Hilfe der Leiterin des Kindergartens zweckentsprechend in Spiel- und Bastelmaterial eingetauscht wurden.





Die offizielle Einweihungsfeier fand dann am 18. Dezember 1972 statt

"Wir sind stolz darauf, in Häger den Kindergarten noch bekommen zu haben" sagte Amtsdirektor Kusenberg. Sein besonderer Dank galt der Interessengemeinschaft KINDERGARTEN HÄGER und deren Vorsitzende. "Ihr haben wir es mit zu verdanken, daß wir heute hier stehen."

Bericht: Frau M. Berkemann

---

## „Alt bringt Jung in Schwung“

so lautete das Programm am 22. Juli '97 im „Haus Tiefenstraße“. Das erste Mal in diesem Jahr beteiligten sich Besucher und Mitarbeiter der Tagesstätte an den Ferienspielen der Stadt Werther. Mit „Waffelbacken, Ratespiele und mehr“ hofften wir das Interesse der Kinder zu wecken. Dies schien gelungen, denn über dreißig Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren hatten sich für den Nachmittag angemeldet. Ein wenig bange war den Senioren schon, ob sie dieser Kinderschar gewachsen sein

würden. Doch die Sorge erwies sich als unbegründet.

Eingeteilt in drei Gruppen vergnügten sich die Kinder mit Waffelbacken in der Küche, mit Wettspielen im Haus und Garten und die dritte Gruppe durfte unter der fachkundigen Aufsicht von Frau Schmolke die Kirchenorgel besichtigen. Nach einer halben Stunde wurde gewechselt, so daß alle Kinder zeitversetzt das gleiche Programm hatten. Bevor es allerdings richtig losging, informierte ich über die Funktion des Hauses als Treffpunkt für Senioren. Kommen Eure Großeltern auch her? Dann müßt Ihr erzählen, wie schön es hier ist. Einige Kinder entdeckten unter den Besucherinnen Bekannte und begrüßten sie. So war die Verbindung zwischen Alt und Jung schnell hergestellt.

Aus der Küche roch es bald verlockend. Drei kleine Gruppen, betreut von freundlichen, geduldischen Mitarbeiterinnen backten Waffeln. Mit Feuereifer waren alle bei der Sache. Es wurde fleißig gerührt und natürlich auch probiert. Die ersten Waffeln schafften den Weg aus der Küche nicht, sondern wurden gleich an Ort und Stelle verputzt.